

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

8. Preis (2000 Fr.): **Rimli + Tagmann + Partner AG; F. Buser Partner, Aarau**

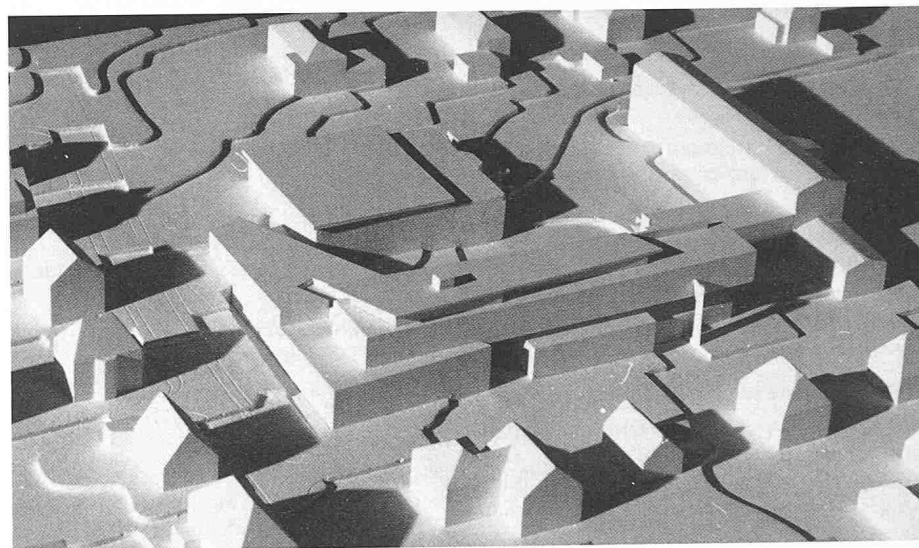
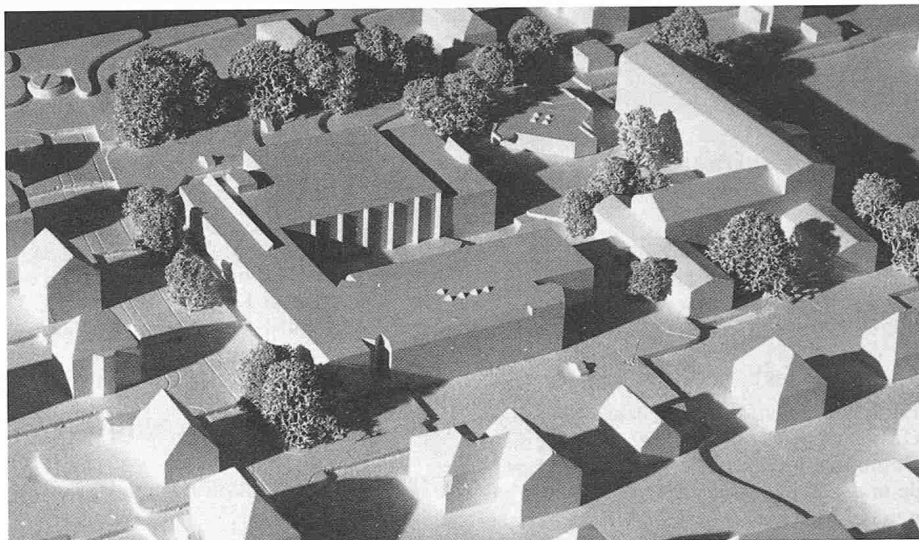
Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die bestehende Anlage ist mit zwei Neubauten ergänzt, einem Mensabau im Westen und einem winkelförmigen, dreigeschossigen Schultrakt. Die Neubauten fügen sich in ihren Höhen- und Längsmassen angemessen in die bestehende Umgebung ein. Die diagonale Verkettung der Freiräume nördlich und östlich der Turnhallen ist eine hervorsteckende Qualität des Projektes. Der Mensabau dezimiert jedoch die Grünfläche vor dem bestehenden Schultrakt zu stark. Die Gebäude sind im Innern gut organisiert. Die Verkehrswege sind unkompliziert und die einzelnen Raumgruppen dadurch gut auffindbar. Hauptqualitäten des Projektes sind seine relativ einfache Grundstruktur, die angemessene Höhenentwicklung und der Versuch, durch die an die Westgrenze geschobene Mensa ein Zentrum zwischen den Bauten entstehen zu lassen, das in sinnvoller Beziehung zu den Eingängen steht.

Ankauf (8000 Fr.): **Thomas Meyer-Wieser, Olivier Schwarz; Mitarbeiter: Maja Engli, G. Leuzinger, F. Oesch**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt ist charakterisiert durch einen kompakten, zum Teil fünfgeschossigen Winkelbau an der Schanzmätteli- und der Zelglistrasse. Durch das Abrücken des Neubaus von den bestehenden Bauten entstehen relativ grosse Freiräume. Die Bauten sind nicht verbunden. Dies erzeugt zusätzliche öffnende Durchblicke. Die innere Struktur des Neubaus hat vor allem im südlichen Trakt betriebliche Mängel. Die Unterrichtsräume haben zum Teil unannehmbare Abmessungen. Betrieblich besser gelöst ist der nördliche Baustrakt. Das Projekt zeichnet sich vor allem durch die räumlich sehr reiche und interessante Struktur des Neubaus aus. Durch Verflechtung und Schichtung von unterschiedlich gestalteten Baukörpern mit entsprechenden Funktionen entsteht ein Baukomplex, der trotz seiner Vielfältigkeit eine Ganzheit aus ineinanderfliessenden Raumstrukturen bildet.



Services Industriels de Genève, Le Lignon

Concours sur invitation; dix projets ont été rendus. Résultats:

1er prix (35 000 fr.): Guex et Kirchhoff, Genève; ingénieur: Pierre Moser, Genève

2e prix (20 000 fr.): André Billaud et Max Hirschi, Genève; ingénieurs: Pierre Mouchet et Claude Dubois, Petit-Lancy

3e prix (15 000 fr.): André Gaillard, Genève; ingénieurs: Perreten et Milleret S.A., Carouge

Achat (15 000 fr.): Urs Tschumi et Michel Heurteux, Genève; collaborateurs: Didier Rochat et François Erni

Achat (15 000 fr.): Hacin et Oberson, Genève; ingénieurs: Epars et Devaud S.A.

Le jury était composé comme suit: Louis Ducor, président des SIG, André Rivoire, architecte, vice-président des SIG, Jean-Claude Badoux, ingénieur civil, Prof. EPFL, Pierre Tremblat, ingénieur civil, Genève, les architectes Jean-Werner Huber, directeur de l'Office des constructions fédérales, Berne, Hans-Rudolf Suter, Bâle, Jacques Bolliger, Genève, Michel Frey, Genève, François Mentha, Genève, Jean-Daniel Favre, Genève, Département des travaux publics, André Chillier, délégué du Conseil administratif de la Ville de Vernier; suppléants: Philippe

Joye, architecte, administrateur des SIG, Louis Payot, Genève.

ETH Zürich

Ehrungen für ETH-Professoren

Prof. Dr. h.c. *Alfred Roth*, Architekt und langjähriger Professor der ETH Zürich, jetzt im Ruhestand, ist kürzlich der Ehrendokortitel des «Istituto Universitario di Architettura» in Venedig verliehen worden. Kurz zuvor war Prof. Roth zum Ehrenmitglied der «Staatlichen Akademie der Bildenden Künste» in Stuttgart/BRD und der «Architektengesellschaft Griechenlands» in Athen ernannt worden.

Prof. Dr. *Mohamed Mansour*, Professor an der ETH Zürich für Automatik, ist zum Fellow des «Institute of Electrical and Electronics Engineers» IEEE, der weltweit bedeutendsten Vereinigung dieser Art, ernannt worden.

Prof. Dr. *Giorgio Semenza*, Professor an der ETH Zürich für Biochemie, ist zum Vizepräsidenten der «European Society of Membrane Science and Technology» gewählt worden.

Der Chemiepreis der Otto-Klung-Stiftung ist Prof. Dr. *Martin Quack*, Professor an der ETH Zürich für physikalische Chemie, «in

Anerkennung seiner Forschung zur Dynamik von chemischen Elementarreaktionen» verliehen worden.

Die Institution of Chemical Engineers, London, hat Prof. Dr. *John Russel Bourne*, Professor an der ETH Zürich für chemische Verfahrenstechnik, die Moulton-Medal 1984 verliehen.

Nachtrag

Vgl. *Schweizer Ingenieur und Architekt* H. 7/85, S. 135:

Das Computerprogramm BESTA wurde in der Zwischenzeit erweitert. Es kann nun auch Schnittkräfte direkt vom FLASH-3-Programm übernehmen. Damit wird das Programm BESTA, welches auch einzeln eingesetzt werden kann, zu einem leistungsfähigen Nachlaufprogramm der bekannten Computerprogramme STATIK und FLASH, alltägliche Werkzeuge vieler Bauingenieure.

Der Vertrieb des in Fortran 77 geschriebenen Computerprogrammes BESTA erfolgt durch das Rechenzentrum Dr. Walder + Partner AG, Tannackerstrasse 2, 3073 Gümliigen (031/52 69 62), und Forchstrasse 21, 8032 Zürich (01/252 65 75).

Adresse des Verfassers: Dr. J. Grob, c/o A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG, Malzgasse 32, 4010 Basel.